



Prerow ersetzt Darßer Ort

Inselhafen wird über eine 720 Meter lange Brücke angebunden. Baubeginn ist in diesem Frühjahr.

Auf der Ostsee, nicht weit von der Küste der Mecklenburg-Vorpommerischen Gemeinde Prerow entfernt, soll in naher Zukunft ein Inselhafen als Ersatzhafen für den bestehenden Nothafen am Darßer Ort entstehen. Bereits seit vielen Jahren wird die Nutzung des Nothafens, der vor allem als Startpunkt für den Seenotrettungskreuzer der DGzRS für Seenotrettungseinsätze vor dem Fischland-Darß-Zingst dient, kontrovers diskutiert; der Nothafen befindet sich in der Kernzone des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft und liegt

daher schon seit Jahrzehnten im Konflikt mit den dort herrschenden naturschutzfachlichen Anforderungen. Aus diesem Grund fasste die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns 2015 einen Koalitionsbeschluss für die Errichtung eines Ersatzhafens. Das Ziel ist es, die Seenotrettung auf dem Seeweg vor dem Fischland-Darß-Zingst auf lange Sicht sicherzustellen und den Nothafen Darßer Ort mit seinem sensiblen Standort im Nationalpark endgültig zu schließen. Im Frühjahr dieses Jahres

soll nun schließlich mit dem Bau des Projekts begonnen werden – der Baustart hatte sich bisher verzögert, da das gesamte Vorhaben äußerst komplex ist.

So soll der Ersatzhafen nun in Form eines Inselhafens seeseitig der bestehenden Seebrücke nahe des Hauptübergangs Prerows errichtet werden – ähnlich einer Insel nur für Wasserfahrzeuge. Die landseitige Anbindung erfolgt über eine Seebrücke, die mit 720 Metern die längste ihrer Art im Ostseeraum sein wird. Innerhalb des Hafens soll jeweils ein Liegeplatz für den Seenotrettungskreuzer der DGzRS und das Boot der DLRG realisiert werden, sowie acht Liegeplätze für örtliche Fischer, 33 Liegeplätze für schutzsuchende Sportboote, drei Liegeplätze für ortstypisches Gewerbe und ein Notliegeplatz für ein größeres Schiff bis circa 30 Meter Länge. Alle Liegeplätze sind mit Stromanschlüssen ausgestattet und werden von Wellenbrechern aus geschütteten Natursteinen vor Seegang geschützt. Damit Schiffsführer auf aktuelle Wind- und Seegangsrichtungen reagieren und bei unterschiedlichen Bedingungen in den Hafen einlaufen können, ist die Zufahrt sowohl aus nordwestlicher als auch aus südlicher Richtung möglich.

Der Inselhafen soll neben seiner Funktion als Nothafen möglichst viele Interessen berücksichtigen und neue Impulse für die weitere touristische Ent-



Sichere Anlaufstelle: Umgeben von Wellenbrechern soll der Inselhafen Schutz vor Wind und Wetter bieten. Außerdem soll er seinen Liegeplatz für einen Seenotkreuzer der DGzRS geben

wicklung Prerows setzen. So soll es beispielsweise auch einen Anleger für Fährschiffe geben und die Seebrücke soll an den Ort Prerow und das Verkehrssystem angebunden werden. Am Übergang von Seebrücke zum Inselhafen wird sich ein zweigeschossiges Betriebsgebäude befinden, in dem die technischen Ver- und Entsorgungsanlagen sowie die sanitären Anlagen und ein Lagerraum untergebracht sein werden. Das Gebäude wird eine Nutzfläche von 280 Quadratmetern haben und über eine Dachterrasse verfügen. Das Projekt wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert. Ziel ist es, den Inselhafen Ende 2023 an seine Nutzer zu übergeben.

Weitere Infos: www.inselhafen-prerow.de/

